

2 0 1 8

A L E S T E

SANDRONE

BAROLO

## Durch wachsende Erfahrung zur Vollendung

**Im Herzen des Barolo.** Der langgezogene Cannubi-Hügel beginnt im Dorf Barolo und erstreckt sich in Richtung Norden, wobei er grundsätzlich zwei Hänge abgrenzt: einen mit westlicher, den anderen mit östlicher Ausrichtung. In einem Teil dieses Hügels, der traditionell unter dem Namen Cannubi Boschis bekannt ist, entsteht dieser Barolo, in dem alle noblen Eigenschaften des Nebbiolo, des mittelschweren und mergelhaltigen Bodens und des jährlich wechselnden klimatischen Verlaufs zusammenkommen.

**Das Resultat von Erfahrung.** Im Barologebiet gilt der Cannubi Boschis als wertvolle Lage. Wir produzieren hier seit 1985 stolz im Bewusstsein seiner Einzigartigkeit und des außergewöhnlichen Potentials unseren Wein.

Mit dem Jahrgang 2013 wurde der Barolo Cannubi Boschis in Barolo ALESTE umbenannt. Auf diese Weise möchte Luciano den Wein seinen Enkeln Alessia und Stefano widmen.

Es ist unzweifelhaft ein Wein, der sich mit der Zeit entfaltet. Bekanntermaßen geben Nebbiolo-Weine erst nach Jahren langsame, ruhiger Reifung ihre besten Eigenschaften preis. Daher zählt auch unser Barolo ALESTE zu den Protagonisten des Projekts „*sibi et paucis*“.

- Barolo DOCG
- Nebbiolo 100 %
- Spontangärung
- Mazeration und Gärung in offenen Stahl-Bottichen
- Malolaktische Gärung und Reifung in französischen Eichenfässern von 500 Litern
- Flaschenreife mindestens 18 Monate
- Erster Jahrgang: 1985 Cannubi Boschis  
ab 2013 ALESTE
- Weinberg in der Gemeinde Barolo: Cannubi Boschis
- Alkoholgehalt: 14 %
- Optimale Trinkreife: 2025 – 2040

## Verkostungsnotiz

Der Aleste 2018 ist im Vergleich zu anderen Jahrgängen konzentrierter und bringt die warmen, schattigen, tiefer gelegenen Weinberge auf der Seite des berühmten Cannubi Hügels zur Geltung.

Seine Aromen steigen forsch aus dem Glas empor, mit roten und schwarzen Kirschen sowie Himbeeren, gepaart mit jenen für den Cannubi Boschis so typischen Gewürznoten.

Am Gaumen ist er konzentrierter und verschlossener als sein Bruder Le Vigne, mit rauen, reifen Tanninen, die noch einiger Jahre der Lagerung bedürfen, um sich abzurunden und sich vollständig zu entfalten.

Das Finale beschert eine angenehme Frische und langanhaltende, seidige Tannine.

## Weinjahr 2018

Nach dem brütend heißen Anbaujahr 2017 begann 2018 mit einem schneereichen Winter und Frühlingsniederschlägen, die den trockenen Boden wieder mit Wasser versorgten. Das nasse Wetter dauerte bis in den April hinein, was die Arbeit in den Weinbergen erschwerte und das Austreiben der Knospen leicht verzögerte.

Die Blüte fand unter normalen Bedingungen statt. In unserem Anbaugebiet gab es einige heftige Regenfälle zu Beginn des Sommers, was zu einer hohen Luftfeuchtigkeit führte. Wir mussten uns große Mühe geben, um die Gesundheit der Reben zu sichern, da Falscher Mehltau ohne eine gezielte und regelmäßige Behandlung eine wahre Bedrohung darstellen kann.

Die grüne Weinlese wurde für fast alle Rebsorten unerlässlich, um die beste Qualität der Beeren zu erreichen. In den Weinbergen war überlegtes Handeln gefragt, damit eine ausgewogene Lese stattfinden konnte. Die Beeren waren im Sommer langsam herangereift, dank einem Anstieg der Temperaturen ab Mitte Juli und langanhaltendem warmen Wetter, was das eine spätere Lese ermöglichte.

Der Zeitpunkt der Lese war normal im Vergleich zu der verfrühten im Vorjahr und die Qualität der Beeren höher als in den vergangenen Jahren.

Zusammenfassend kann man die Weinlese 2018 als eine typische Lese mittleren Ertrags beschreiben, die den Weinbauern höchste Aufmerksamkeit in ihrer Arbeit in den Weinbergen abverlangte. Um gute Ergebnisse zu erzielen, war vor allem mehr Handarbeit gefragt. Letztendlich war das Ergebnis besser als zu Beginn erwartet.

Die Lese fand vom 10. bis 18. Oktober statt.

